

äußeren Beschaffenheit nach einem Rhyolithobsidian gleicht, folgert STUTZER aus dem mikroskopischen Befunde, daß man es mit einem Augitandesitobsidian zu tun habe. Dieser Schluß erscheint mir in keiner Weise zwingend, um so weniger als die sphärolithischen Ausscheidungen auf ein saures Gestein hinweisen. Es ist außerdem in der petrographischen Literatur zur Genüge bekannt, daß Pyroxene und Plagioklase auch in rhyolithischen und dacitischen Gläsern eine weite Verbreitung besitzen. Aufschluß über die Zugehörigkeit des Gesteins von Lóu zu der einen oder anderen Gruppe vermag ausschließlich die noch ausstehende chemische Analyse geben.

Nachschrift während des Drucks. Verabsäumt wurde oben zu erwähnen, daß die „Natuna“-Expedition Lóu und Baluan am 11. September 1909 besuchte (Zweiter Bericht des Kapitän O. STOLBERG über die Expeditionsreise des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Natuna“ in der Südsee i. J. 1909. Beiträge zur Küstenkunde, Nr. 1, Berlin 1910, S. 13).

4. Das Alter der Madüe-Terrassen.

Von Herrn F. W. PAUL LEHMANN.

Stettin, den 10. Januar 1911.

Über die Madüe und besonders über ihre hochinteressante Reliktenfauna verdanken wir SAMTER und WELTNER verschiedene Abhandlungen (Archiv für Naturg., 71. Jahrg., Bd. I, Berlin 1905). SAMTER weist auf Terrassen hin, die den 14,1 m hoch gelegenen Seespiegel um 0,4 und 0,9 und 2,4 m überragen. Er macht den Versuch, sie mit der Yoldia-Epoche und KEILHACKS Haffstausee-Terrassen in Verbindung zu bringen. Der ältesten gibt er ein Alter von 6000 Jahren. Ich kann ihr nur 141 Jahre zuweisen; sie gehört in die „Alte Fritz-Zeit“. Ihr Geburtsjahr ist das Jahr 1769; bis dahin war sie der Ufersaum des künstlich um ungefähr 8 Fuß gesenkten Sees. 3660,49 ha (umgerechnet aus Morgen) Land wurden in der Meereshöhe von 14,1—17 m gewonnen und besiedelt, wie es nach den auch SAMTER bekannten Madüe-Akten des Stettiner Geh. Staatsarchivs Direktor PETER WEHRMANN im Programm des Bismarcksgymnasiums zu Pyritz 1897 einsichtig dargestellt

hat. Hart am Ufer des bis 1769 fast 7400 ha großen Sees lagen in über 17 m Meereshöhe die in den Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts erwähnten, Ortschaften, auch das alte Seelow, während das neue bis auf die neben der alten Dorfstraße noch heute stehende Kirche dem See nachgerückt ist. Die innerhalb der 1 m-Grenze, also unter 15 m Meereshöhe, liegenden Wassermarken, ober- und unterhalb deren sich naturgemäß Madüe-Muscheln finden, sind jünger als 1769, sie sind in den alten, lockeren Seeboden eingeschnitten und Spuren der wechselnden Wasserstände des gelegentlich mit stattlichen Wellen an die Ufer klatschenden Sees. 1910 betrug die Schwankung des Wasserstandes nur 41 cm, 1897 dagegen 73 cm. Sie muß 1888 noch bedeutend größer gewesen sein. Die Madanzig-Wiesen im S von Seelow wurden überschwemmt, und der Abfluß des Sees wurde 1895, um ähnlichen Übelständen vorzubeugen, vertieft.

Daß der See in prähistorischen Zeiten einmal etwas tiefer gelegen hat als heute, geht daraus hervor, daß unter den flachen, jetzt nicht mehr ausgebeuteten Torflagern der Madanzig-Wiesen auf einem Boden von etwa 12 bis 13 m Meereshöhe wurzelnde Baumstubben gefunden wurden. Vielleicht war der See zur Zeit des größten Tiefstandes der Ostsee auf die lange, tiefe Rinne beschränkt und ist dann später etwas angestaut, weil sein Abfluß versandete, verwuchs und durch Fischwehre prähistorischer Anwohner verbaut wurde. Schon DENSO (Monatl. Beiträge zur Naturkunde, 3. Stück, März 1752, Berlin), der entgegen MICRÄLIUS auffallend richtige Anschauungen von den Tiefenverhältnissen des Sees hatte (z. B. 26 Klafter in der Gegend von Klein-Küssow), schloß aus den Baumstubben, daß der See einmal nicht so groß gewesen sei, während er in den Maränen Relikten einer ursprünglichen Verbindung mit der Ostsee vermutet.

Wenn die viel erörterten und umstrittenen Pfahlbauten bei Lübtow am Ploensee den heutigen Seespiegel überragen, so hat das mit den Madüe-Terrassen gar nichts zu tun. Der Ploensee ist durch Vertiefung seines Abflusses um 2 m künstlich gesenkt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann F.W. Paul

Artikel/Article: [4. Das Alter der Madüe-Terrassen. 79-80.](#)